

Sanghaspaltung

Im indo-tibetischen Buddhismus (Vinaya der Mulasarvastavadin Linie) wird eine Sanghaspaltung wie folgt erklärt:

Als Sangha wird eine Gemeinschaft von mindestens vier Vollordinierten angesehen. Das Objekt der Sanghaspaltung ist eine solche Gemeinschaft, die in Harmonie lebt. Eine Person, die einen Teil der Gemeinschaft mag, den anderen nicht und die Motivation hat, die Gemeinschaft zu trennen und dafür Gerüchte in Umlauf setzt oder Streit verursacht, wird zuerst von einem Abgesandten der Gemeinschaft auf den Fehler und dessen schwerwiegenden Konsequenzen hingewiesen. Dann wird sie aufgefordert, diese Handlungen zu stoppen. Hört diese Person nicht und setzt ihre destruktiven Handlungen fort, wird die Sangha noch mindestens zwei (oder mehrere) Male diese Person auffordern, diese Handlungen zu stoppen. Wenn sie dann immer noch nicht stoppt, ist der Fehler des Verursachens einer Sanghaspaltung vollständig. Für eine wirkliche Sanghaspaltung müssen auf beiden Seiten der Spaltung mindestens vier Vollordinierte vorhanden sein. (Quelle: Geshe Rabten)

*Im Theravada Buddhismus wird eine Sanghaspaltung wie folgt erklärt:
Wer kann eine Ordensspaltung (Sanghaspaltung) hervorbringen?*

„... Nur ein voll ordinierter Mönch, der zur selben Ordensgemeinschaft und zum selben Bezirk gehört, kann den Orden spalten.“

Was ist eine Ordensspaltung (Sanghaspaltung)?

„Ordensspaltung, Ordensspaltung‘ heißt es: Wodurch wird denn ein Orden gespalten, Herr?“ –

„Wenn die Mönche:

- was nicht die Lehre (adhamma) ist, die Lehre (dhamma) nennen und was die Lehre ist, nicht die Lehre nennen,
- was keine Ordensregel ist, eine Ordensregel nennen und was eine Ordensregel ist, keine Ordensregel nennen;
- was vom Vollendeten Nicht-Verkündetes ist, vom Vollendeten Verkündetes nennen und was vom Vollendeten Verkündetes ist, vom Vollendeten Nicht-Verkündetes nennen;
- was vom Vollendeten Nicht-Praktiziertes ist, vom Vollendeten Praktiziertes nennen und was vom Vollendeten Praktiziertes ist, vom Vollendeten Nicht-Praktiziertes nennen;
- was vom Vollendeten Nicht-Festgelegtes ist, vom Vollendeten Festgelegtes nennen und was vom Vollendeten Festgelegtes ist, vom Vollendeten Nicht-Festgelegtes nennen;
- was kein Vergehen ist, ein Vergehen nennen und was ein Vergehen ist, kein Vergehen nennen;

¹ Aus „Der Buddha und sein Orden“, Verlag Beyerlein und Steinschulte, © beim Verlag, <http://www.buddhareden.de> – Mit freundlicher Genehmigung des Verlages

- was ein leichtes Vergehen ist, ein gewichtiges Vergehen nennen und was ein gewichtiges Vergehen ist, ein leichtes Vergehen nennen;
- was ein wiedergutzumachendes Vergehen ist, ein nicht wiedergutzumachendes Vergehen nennen und was ein nicht wiedergutzumachendes Vergehen ist, ein wiedergutzumachendes Vergehen nennen;
- was ein verderbtes Vergehen ist, ein nichtverderbtes Vergehen nennen und was ein nichtverderbtes Vergehen ist, ein verderbtes Vergehen nennen –

wenn sie wegen dieser achtzehn Punkte fortziehen, sich trennen, gesondert Uposatha abhalten, gesondert Pavarana abhalten, gesonderte Ordensakte abhalten, dann, Upali, ist ein Orden gespalten.“

Wann ist der Orden / die Sangha in Eintracht?

„Herr, man sagt: ‚Orden in Eintracht, Orden in Eintracht.‘ Wann ist der Orden in Eintracht?“ –

„Wenn die Mönche:

- was nicht die Lehre ist, nicht die Lehre nennen, und was die Lehre ist, die Lehre nennen,
- was keine Ordensregel (a-vinaya) ist, nicht Ordensregel nennen und was eine Ordensregel (vinaya) ist, Ordensregel nennen;
- was vom Vollendeten Nicht-Verkündetes ist, vom Vollendeten Nicht-Verkündetes nennen und was vom Vollendeten Verkündetes ist, vom Vollendeten verkündet nennen;
- was vom Vollendeten Nicht-Praktiziertes ist, vom Vollendeten nicht praktiziert nennen und was vom Vollendeten Praktiziertes ist, vom Vollendeten praktiziert nennen;
- was vom Vollendeten Festgelegtes ist, vom Vollendeten festgelegt nennen und was vom Vollendeten Nicht-Festgelegtes ist, vom Vollendeten nicht festgelegt nennen;
- was kein Vergehen ist, kein Vergehen nennen, und was ein Vergehen ist, Vergehen nennen;
- was ein leichtes Vergehen ist, ein leichtes Vergehen nennen und was ein gewichtiges Vergehen ist, ein gewichtiges Vergehen nennen;
- was ein wiedergutzumachendes Vergehen ist, ein wiedergutzumachendes Vergehen nennen, was ein nicht wiedergutzumachendes Vergehen ist, ein nicht wiedergutzumachendes Vergehen nennen;
- was ein nichtverderbtes Vergehen ist, ein nichtverderbtes Vergehen nennen und was ein verderbtes Vergehen ist, ein verderbtes Vergehen nennen –

wenn sie nicht wegen dieser achtzehn Punkte fortziehen, sich nicht trennen, nicht gesondert Uposatha, Pavarana, Ordensakte abhalten, dann, Upali, ist ein Orden in Eintracht.“

Schaden der Spaltung:

„Wer aber den einigen Orden spaltet, Herr, was erwirkt der sich, Herr?“ – „Wer den einigen Orden spaltet, Upali, der schafft damit eine weltzeitalterdurchziehende Untat, die ihn ein Weltzeitalter lang in der Hölle kochen lässt:

Zum Abgrund, in die Hölle stürzt ein Ordenspalter ein Äon. Wen Spaltung freut, auf Böses aus: Entjochung hat er sich verwirkt. Den einigen Orden spaltet er: brennt ein Äon im Hollenschlund.“

Nutzen der Ordenseinigung:

„Wer aber den gespaltenen Orden einigt, Herr, was erwirkt sich der?“ – „Wer den gespaltenen Orden einigt, Upali, der erzeugt sich brahmisches Verdienst und freut sich ein Weltzeitalter lang in himmlischem Dasein:

Des Ordens Eintracht bringt nur Wohl dem Beistand der Geeinigten. Wen Eintracht freut, die Wahrheit freut, lässt sich Entjochung nicht entgeh'n. Wer Einigkeit im Orden schafft, lebt ein Äon im Himmelsglück.“

